

Willkommen auf Hallands Väderö

NATURRESERVAT

Hallands Väderö

Welcome

Hallands Väderö nature reserve comprises the main island of around 310 ha, together with the surrounding water, lakes and skärs (totaling 1742 ha). The island is 3 km long and 600 m wide at its narrowest. The reserve was established in 1958, but plans to protect the island were first made in the beginning of the 1900s. The island has been thought to have been reached by Viking ships for several hundred years.

In preparation to its visit, Hallands Väderö is one of the country's most species-rich places, with many uncommon and threatened species, unlike many other islands along Sweden's west coast. The insects on the island have never crossed down Sweden. Many of the water contain remnants of Vänera and plants.

Vänera early exploitation by man
Man has been on the island since the early stone age in order to hunt, hunt and collect eggs. Amongst the firsts found on an archaeological site on the island was first found on the island and grown and harvested from the Bronze and Iron ages. From the middle ages there are numerous remains of "habitat", small stone niches resembling a flat square stones which were used as overnight dwellings for hunting and hunting.

Traces of ancient woodland husbandry
It is probable that already during the Bronze age Vänera began to be used as a forest. The island was a forest and production, with the sea forming a natural boundary. The island was used for grazing, but also for producing charcoal and rough-hewn timber. This led to the development of a landscape with a high degree of openness, where the trees were cut down by ground level. This method was also used to produce fuel for iron smelting. Another form of landscape management was coppicing, where the trees were cut down by ground level. This method was also used to produce fuel for iron smelting. Another form of landscape management was coppicing, where the trees were cut down by ground level. This method was also used to produce fuel for iron smelting.

One of Sweden's richest insect and fisher localities
Thanks to the rich and old trees, the island is one of Sweden's richest insect localities and the best for beetle-observing insects. There are to be found a number of Sweden's most threatened beetle species and many of the most threatened species in Europe.

Sönre skog along Nörs skog and Tängskärr
Sönre skog is the island's largest continuous wood. On the dry and mossy soil are stands of pine forest and oak woodland. In the past, the island was used for agriculture, for grazing and for the production of charcoal. The island was used for agriculture, for grazing and for the production of charcoal. The island was used for agriculture, for grazing and for the production of charcoal.

Ulagapökarna
One of the most well-known places on the island is Ulagapökarna on the south side of the island. It is a small, shallow pond with a sandy bottom. The pond is surrounded by a dense forest of pine and oak. The pond is surrounded by a dense forest of pine and oak. The pond is surrounded by a dense forest of pine and oak.

A sea of stints and dense ticks
The open pastures are dominated by dry meadows of stints, meadow lark, and other birds. The island is one of the best places in Sweden for observing stints. The island is one of the best places in Sweden for observing stints. The island is one of the best places in Sweden for observing stints.

Vänera's birds
The bird life of the island is dominated by the larger birds. The greater black-backed gull is the most numerous. The island is one of the best places in Sweden for observing stints. The island is one of the best places in Sweden for observing stints. The island is one of the best places in Sweden for observing stints.

Willkommen

Das Naturreservat Hallands Väderö (Hallands Wetterinsel) umfasst die Hauptinsel (circa 310 ha) sowie das umgebende Wassergebiet mit Inseln und Schären (insgesamt 1742 ha). Die Insel ist 3 km lang und an der schmalsten Stelle 600 m breit. Das Reservat wurde 1958 gebildet, aber bereits Anfang des 20. Jahrhunderts gab es Pläne, die einzigartige Natur der Insel zu schützen. Besitzer und Verwalter der Insel ist seit Jahrhunderten die Kirchengemeinde Torekov.

Hallands Väderö ist, im Verhältnis zu Ihrer Größe, einer der artenreichsten Plätze Schwedens mit vielen ungewöhnlichen bedrohten Arten. Der Wald der Insel wurde im Gegensatz zu anderen Wäldern an der Westküste nie ganz kahl geschlagen. Auf und in den vielen alten Bäumen fühlt sich eine Vielzahl von Insekten und Pflanzen wohl.

Die Väderö wurde zeitig vom Menschen genutzt
Der Menschen kam seit der frühen Steinzeit auf die Väderö um zu fischen, Seehunde und Vögel zu jagen und um Eier zu sammeln. Unter den etwa fünfhundert vorgeschichtlichen Funden der Insel gibt es Geräte aus Feuerstein aus der Steinzeit, sowie Gräber und Keramik aus der Bronze- und Eisenzeit. Mittelalter gibt es zahlreiche Reste von einigen quadratmetergrossen Steinhäuschen, die als Übernachtungsgelegenheiten beim Fischen und bei der Jagd genutzt wurden.

Gebiete mit Spuren einer uralten Waldwirtschaft
Wahrscheinlich wurde die Väderö schon während der Bronzezeit als Weidegebiet genutzt. Die Insel bot einen geschützten Platz, frei von Raubtieren und mit dem Meer als natürlicher Abgrenzung. Der Wald wurde nicht nur als Weidegebiet und für Brenn- und

Das Naturreservat Hallands Väderö (Hallands Wetterinsel) umfasst die Hauptinsel (circa 310 ha) sowie das umgebende Wassergebiet mit Inseln und Schären (insgesamt 1742 ha). Die Insel ist 3 km lang und an der schmalsten Stelle 600 m breit. Das Reservat wurde 1958 gebildet, aber bereits Anfang des 20. Jahrhunderts gab es Pläne, die einzigartige Natur der Insel zu schützen. Besitzer und Verwalter der Insel ist seit Jahrhunderten die Kirchengemeinde Torekov.

Hallands Väderö ist, im Verhältnis zu Ihrer Größe, einer der artenreichsten Plätze Schwedens mit vielen ungewöhnlichen bedrohten Arten. Der Wald der Insel wurde im Gegensatz zu anderen Wäldern an der Westküste nie ganz kahl geschlagen. Auf und in den vielen alten Bäumen fühlt sich eine Vielzahl von Insekten und Pflanzen wohl.

Die Väderö wurde zeitig vom Menschen genutzt

Der Menschen kam seit der frühen Steinzeit auf die Väderö um zu fischen, Seehunde und Vögel zu jagen und um Eier zu sammeln. Unter den etwa fünfhundert vorgeschichtlichen Funden der Insel gibt es Geräte aus Feuerstein aus der Steinzeit, sowie Gräber und Keramik aus der Bronze- und Eisenzeit. Mittelalter gibt es zahlreiche Reste von einigen quadratmetergrossen Steinhäuschen, die als Übernachtungsgelegenheiten beim Fischen und bei der Jagd genutzt wurden.

Gebiete mit Spuren einer uralten Waldwirtschaft

Wahrscheinlich wurde die Väderö schon während der Bronzezeit als Weidegebiet genutzt. Die Insel bot einen geschützten Platz, frei von Raubtieren und mit dem Meer als natürlicher Abgrenzung. Der Wald wurde nicht nur als Weidegebiet und für Brenn- und

Bauholzentnahme genutzt. Auch die Laubernte war wichtig, um den Bedarf an Winterfutter für die Tiere sicher zu stellen. Ein Teil der Bäume wurde regelmäßig beschnitten, um neue, frische Sprosse zu erhalten. Eine andere Methode war, die Bäume fast bis zum Erdboden zu beschneiden. Dadurch erhielt man auch Kleinholz in den richtigen Dimensionen für all die Gebrauchsgegenstände, die in der Landwirtschaft, beim Fischen und im Haushalt benutzt wurden. Beschnittene Bäume werden oft sehr alt und reich an morschem Holz. Dies bietet einen guten Lebensraum für zum Beispiel Insekten, Flechten, Moose und lochbrütende Vögel. Auf der Insel wird eine Neubeschneidung von Linden durchgeführt, um die alte Nutzungsweise am Leben zu erhalten.

Eines der reichsten Vorkommen von Insekten und Flechten in Schweden

Dank dem reichen Vorkommen alter Bäume ist die Insel eines der besten Insektengebiete Schwedens und sogar das Beste, wenn es um Insekten geht, die an und in Buchenholz leben. Auf der Väderö gibt es ein Viertel der bedrohten Käferarten Schwedens und auch Arten die im übrigen Europa stark bedroht sind. Hallands Väderö ist auch eines der besten Flechtengebiete Schwedens mit etwa 350 Arten, von denen viele selten und bedroht sind.

Söndre skog, Nörre skog und Tångakärret

Söndre skog (skog = Wald) ist der größte zusammenhängende Wald der Insel. Hier gibt es reinen Buchenwald, Edellaubwald und Mischlaubwald. In feuchteren Gebieten gibt es Erlensumpfwald, in denen früher Beschneidung zur Sprossengewinnung durchgeführt wurde. Im Nordteil der Insel liegt Nörre skog mit von Eichen dominiertem reichen Edellaubwald und dem Tångakärr (kärr = Moor) mit Erlensumpfwald. Hier gibt es etwa 30 alte, noch lebende beschnittene Bäume.

Ulagapskärret

Einer der meist erwähnten Plätze der Insel ist das Ulagapskärr (kärr = Moor) im südlichen Teil der Insel. Die inneren Teile des Moores sind im Frühling zum größten Teil überschwemmt und die kräftigen Erlensockel erheben sich wie grüne Inseln aus dem Wasser. Auf den Erlensockeln wächst eine spezielle Flora mit üppigen Farnen und Mooskissen. In den Senken zwischen diesen blüht Wasserfeder im Frühling, später abgelöst von der gelbblühenden Sumpf-Schwertlilie und dem weißblühenden Großen Wasserfenchel und zuletzt vom purpurroten Blutweiderich.

Ein Meer aus Graselken und dichtem Gebüsch

Die offenen Weiden werden von Trockenrasen mit Graselke, Knöllchen Steinbrech, Wildem Stiefmütterchen und Knolligem Hahnenfuß dominiert. Auf großen Flächen gibt es dichtes und manchmal undurchdringliches Gebüsch bestehend aus Heidewacholder, Brombeere, Schwarzdorn, Weißdorn und Hegebutte.

Die Vögel der Väderö

Das Vogelleben der Insel wird von Möwen dominiert. Die Mantelmöwe mit ihren charakteristischen schwarzen Flügeln ist am größten, aber die Silbermöwe am zahlreichsten. Viele Eiderenten brüten auf der Väderö. Nach dem Schlüpfen schwimmen die Elterntiere oft mit ihren Jungen zum Festland. Hallands Väderö ist auch der einzige Ort an der Westküste wo die drei Alkenarten – Gryllteiste, Tordalk und Trottellumme – brüten. Auch der Wald und die gebüschreichen Inselteile weisen ein reiches Vogelleben auf mit einer Vielzahl von Singvögeln. Im Winter sieht man oft Seeadler, Meerstrandläufer und Strandpieper. Letztere brüten auch auf der Insel.

Seehund *Phoca vitulina*

Der Seehund kann eine Geschwindigkeit von 35 km/Stunde erreichen, bis zu 100 m Tiefe tauchen und bis zu 15 Minuten unter Wasser bleiben. Die Jungen werden im Juni geboren. Durch das Säugen der nahrungsreichen Milch mit 50% Fettgehalt soll das Junge sein Gewicht von 10 kg auf 30 kg innerhalb von 4-6 Wochen steigern. Wenn es hierbei gestört wird, hat das Junge geringere Überlebenschancen während des ersten kritischen Jahres.

Strandnelke *Armeria maritima*

Die rosa Strandnelke wächst oft in grossen Beständen auf Stein- und Klippenböden in Strandnähe.

Gryllteiste *Cepphus grylle*

Die Gryllteiste ist ebenso wie die beiden anderen Alken der Väderö, Trottellumme und Tordalk, ein meerlebender Vogel und kommt nur zum Brüten an Land. Wenn sie Alken vor Klippen schwimmen sehen, sollten Sie vermeiden dort zu baden oder zu sonnen. Die Vögel haben dann Eier oder Junge in der Nähe und Ihre Anwesenheit kann die Vögel stören, so dass die Brut gefährdet wird.

Eremit *Osmoderma eremita*

Um zu überleben braucht der Eremit sehr alte Bäume, oft müssen sie älter als 250 Jahre sein. Der Eremit ist einer der grosseren und mehr bekannten Arten die in diesem artenreichen und seltenen Biotop leben. Dies macht ihn als Schlüsselart geeignet. Dies bedeutet, dass ein Vorkommen des Eremiten auch auf das Vorkommen einer grossen Anzahl anderer seltener und bedrohter Arten deutet.

Waldgeissblatt *Lonicera periclymenum*

Eine Charakterart der Wälder der Väderö ist das Wald-geissblatt. Es windet sich hoch hinauf in die Zweige der Bäume.

Das Gebiet ist Teil des ökologischen Netzwerkes der Europäischen Union, Natura 2000.